

Abschlußbericht :

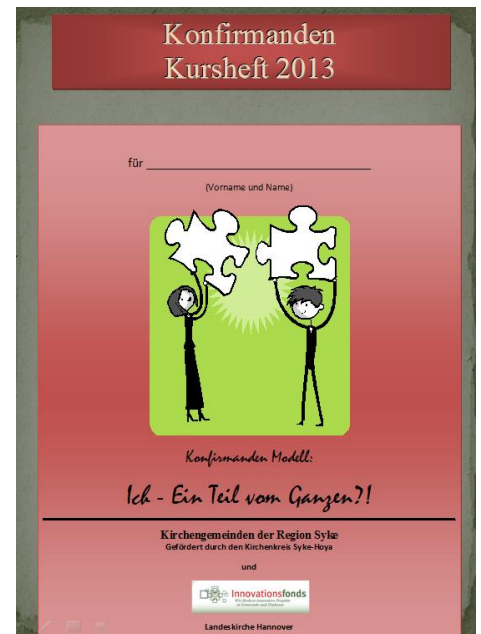
Ich? Ein Teil vom Ganzen?!

- Modulares Konfirmandenmodell in der Region Syke -

Projektbeschreibung

Um eine zeit- und inhaltsgerechte Form des Konfirmandenunterrichtes zu entwickeln, hat der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Syke-Hoya in Zusammenarbeit mit den Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden der Region Syke ein modular aufgebautes Konfirmandenmodell mit Vorbildcharakter auf den Weg geschickt.

Das modulare Konfirmandenmodell in der Region Syke ist im biblischen Kontext der verschiedenen Geistesgaben und der Einheit des Leibes und seiner Glieder (1. Kor. 12)



Alle Glieder am Leib Christi sind Glieder füreinander, auf Partnerschaft und Gegenseitigkeit angelegt. Sie gestalten ihr Miteinander, indem alle ihre Unterschiede und Besonderheiten mit einbringen.

unter der Überschrift „Ich? Ein Teil vom Ganzen?!“ entwickelt und durchgeführt worden.

Der Projekt – Zeitraum war August 2009 bis Mai 2013.

Aufbau des Projektes

Das Projekt wurde zeitlich in unterschiedlichen Phasen aufgebaut.

Die Vorbereitungsphase für den ersten Durchgang der Vorkonfirmanden, wie für den ersten Durchgang der Hauptkonfirmanden erfordert eine besondere Zeitintensität. Dieser Aufwand verringert sich jedoch für den zweiten und dritten Durchgang. Der Arbeits- und Zeitaufwand für die Durchführungsphasen wird hingegen im gleichen Umfang bestehen bleiben.

Im Folgenden werden die einzelnen Phasen stichwortartig beschrieben:

Vorbereitungsphase

- Strukturierung und Aufbau der Koordinierungsstelle
- Beziehungsarbeit und Informationsvermittlung
 - in den Kirchenvorständen der Region
 - in den Pfarrämtern
 - im Bereich der ehrenamtlichen möglichen Kursleiter
 - Bei Eltern und Konfirmanden
- Sozialraumanalyse:
 - Lebensumfeld der Konfirmanden und der Familien
 - Struktur der Kirchengemeinden
 - Sichtung der kirchlichen Angebote vor Ort

- Aufbau einer Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen
- Festlegung der Lernziele
- Sammlung, Sichtung und Entwicklung von Kursmaterialien
- Erstellung von Informationsmaterialien
- Einbeziehung neuer medialer Möglichkeiten und Aufbau von E-Learning
- Programmierung der Anmelde- und Info-Homepage
- Finden von ehrenamtlichen Kursleitern - Klärung des eigenen Zeitbudgets und der eigenen Interessen der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kursleiter.

Durchführungsphase/ offizieller Projektstart

- Absprachen mit den ehrenamtlichen Kursleitern über Erwartungshorizont.
- Auswahl möglicher Themen zur Vertiefung
- Sichtung der schon bestehenden Projektangebote in der Gemeinde und verhandeln mit den Kursleitern über Teilnahme von Konfirmanden
- Erstellung des Zeitplanes aller Angebote und Abstimmung mit Gemeinderessourcen
- Erstellung eines Kurs – Heftes
- Betreuungsaufwand für einzelne Konfirmanden abstimmen
- Koordinierung der Zeit und Raumressourcen
- Evtl. Terminüberschneidungen erforschen
- Auswahl der Kurse
Unterschiedliche Zeiten und Teilnehmerkurse je nach Angebot entsprechend dem Kursheft (Diakoniestation, Kirchenvorstand, Kinderkirche, Kindergarten, Kirchenchor, Gemeindebrief, KantorIn, etc.)
- Projektkurse:
(langfristig oder kurzfristig) erstrecken sich über längere Zeiträume oder sind einmalig zu einem bestimmten Projekt (Chor, Kinderkirche, Kirchen-Band, Gemeindebrief etc.)
- Pflichtkurse:
eine bestimmte Anzahl muss belegt werden, zum Beispiel
 - Organisations-Kurse :
¼ jährlich einmal Unterricht mit Bericht (Pflicht)
 - Gottesdienstbesuch:
mindestens 20 x pro Jahr (Alternativbesuch in anderen Kirchen möglich)
 - 12 x wöchentlicher Unterricht
Themen u.a.: Glaubensbekenntnis, Passion/Ostern/Pfingsten, Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes und der Konfirmation, Lieder
- Konfirmanden – Seminar: Freitag bis Sonntag
- Werk/ Kreativkurse: Alle Fähigkeiten/ Talente sind gefragt
- Freie Kurse: (Kurse mit geringerer Punktzahl)
- Sonstige Gemeindeveranstaltungen

- Dazwischen Eltern- und Konfirmandenabende, Kontrolle der Punktestände und Absprachen über Zulassung zur Konfirmation.

Beschreibung Kursmodell

<p style="text-align: center;"><i>Eingangsphase</i></p> <p style="text-align: center;">Sept/Okt. – Februar</p> <p>Begrüßungsgottesdienst, Einteilung in Gruppen, wöchentlicher Unterricht</p> <p><i>Themen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, • Unsere Kirchengemeinde, • Gottesdienst, • Bibel • Jesus, • Vater unser <p><i>Gottesdienstbesuch:</i> mindestens 6x (auch möglich: Gastbesuch in anderer Kirche / Bedingungen sind festgelegt)</p> <p><i>Januar 2013:</i> Einführung in Kurssystem mit den Eltern</p> <p>Gruppen werden evtl. von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen geführt</p>	<p style="text-align: center;"><i>Projektphase</i></p> <p style="text-align: center;">März – Dezember</p> <p>Konfirmanden wählen aus einem vielseitigen Angebot aus: unterschiedliche Zeiten und Teilnehmerkurse je nach Angebot.</p> <p><i>Projekt Kurse:</i> (langfristig oder kurzfristig) erstrecken sich über längere Zeiträume oder sind einmalig zu einem bestimmten Projekt (Chor, Kinderkirche, Kirchen-Band, Gemeindebrief etc)</p> <p><i>Pflichtkurse:</i> eine bestimmte Anzahl muss belegt werden</p> <p><i>Werk/ Kreativkurse:</i> Alle Fähigkeiten/ Talente sind gefragt</p> <p><i>Freie Kurse:</i> Kurse mit geringerer Punktzahl</p> <p><i>Organisations-Kurse :</i> ¼ jährlich einmal Unterricht mit Bericht (Pflicht)</p> <p><i>Gottesdienstbesuch:</i> mindestens 20 x pro Jahr</p> <p><i>Im Dezember:</i> Kontrolle der Punktestände und Absprachen über Zulassung zur Konfirmation</p>	<p style="text-align: center;"><i>Abschlussphase</i></p> <p style="text-align: center;">Januar bis zur Konfirmation</p> <p style="text-align: center;">wöchentlicher Unterricht</p> <p><i>Themen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaubensbekenntnis, • Passion/Ostern/Pfingsten • Vorbereitung der Vorstellung und Konfirmation, • Lieder <p><i>1 Konfi Seminar:</i> Freitag – Sonntag (Pflicht)</p> <p><i>Gottesdienstbesuch:</i> mindestens 6x (Alternativbesuch in anderen Kirchen möglich)</p> <p><i>Frühjahr 2014:</i> Vorstellungsgottesdienst</p> <p>Elterabend zur Konfirmation</p> <p>Abendmahl und Konfirmation</p>
---	---	---

Projektjahr

Ein Projektjahr bietet die Möglichkeit, den Konfirmandenunterricht in besonderer Weise umzusetzen:

- ✓ Der „Perspektivenwechsel“ wird vollzogen. Die Jugendlichen werden als Subjekte wahrgenommen.
- ✓ „Praktisches Lernen“: „Kopf, Herz und Hand“ werden eingebracht
- ✓ Gemeinde wird als „Lebensraum“ erfahren. Die Jugendlichen knüpfen Kontakte, begegnen Menschen und erfahren Anerkennung durch die Gemeinde.

Das Evangelium wird im Gemeindezusammenhang erfahren.

Die Länge des Projektjahres hat nicht zur Folge, dass der Katechismus an Bedeutung verliert. Im Gegenteil: Je nach Auswahl der Kurse werden Katechismusthemen behandelt, dann allerdings vor allem anknüpfend an den Fragen der Jugendlichen.

Schließlich ist die Kirchengemeinde sichtbare Kirche und als solche Ausdruck gelebten Evangeliums.

Im Verlauf kommt Glaube und Evangelium ganzheitlich („Kopf, Herz und Hand“) zur Geltung. Ausgangspunkt sind die Fragen der Jugendlichen:

- ✓ Herz: Die Jugendlichen erleben, wie Glaube authentisch gelebt wird. Sie machen erste Schritte auf diesem Weg.
- ✓ Hand: Die Jugendlichen arbeiten vor Ort mit. Je nach Form ist auch an dieser Stelle handwerkliches Geschick notwendig.
- ✓ Kopf: Ausgehend von den Erfahrungen und Fragen der Jugendlichen sind Einheiten der

Wissenserarbeitung (biblischer Hintergrund, Geschichte der Diakonie etc., Verhältnis Kirchengemeinde und Kindergarten etc.) notwendig.

Lebensraum Gemeinde

Gemeinde wird als „Lebensraum“ erfahren. Die Jugendlichen knüpfen Kontakte, begegnen Menschen und erfahren Anerkennung:

- ✓ Verknüpfung der Lebenswelt der Jugendlichen mit dem Lebensraum Gemeinde (z.B. Jugendliche treffen Kontaktperson im Gottesdienst und auf der Straße wieder).
- ✓ Öffentliche Darstellung der Kirchengemeinde fördert die „corporate identity“. Der Stolz der Kirchengemeinde auf sich selbst färbt auf die Jugendlichen ab (Lob von Unbekannten auf der Straße). Die Jugendlichen erleben die Erwachsenen nicht nur schimpfend über zu laute Jugendliche im Gottesdienst.
- ✓ Durch die Begegnung erleben die Jugendlichen gelebten Glauben als fragmentarischen aber ehrlichen Versuch.

Vorbereitung des Projektjahres

Ein Projektjahr verlangt eine intensive Vorbereitung und eine langfristige Planung.

- ✓ Klärung folgender Fragen:
 - möglicher Zeitraum
 - Klärung des eigenen Zeitbudgets und der eigenen Interessen
 - Gruppenzusammensetzung und Lebenswelt der Jugendlichen
 - Profil der Kirchengemeinde
 - Finden von ehrenamtlichen Kursleitern
 -
- ✓ Auswahl der Kurse (Diakoniestation, Kirchenvorstand, Kinderkirche, Kindergarten, Kirchenchor, Gemeindebrief, KantorIn, NABU, Jugendfeuerwehr etc.) und Absprachen mit den ehrenamtlichen Kursleitern über Erwartungshorizont.
- ✓ Auswahl möglicher Themen zur Vertiefung
- ✓ Sichtung der schon bestehenden Projektangebote und verhandeln mit den Kursleitern über Teilnahme von Konfirmanden

Negative Erfahrungswerte

- ✓ sehr hoher Organisationsaufwand (in der Anfangsphase)
- ✓ Wechselnde Gruppenzusammensetzung
- ✓ Größerer Betreuungsaufwand für einzelne Konfirmanden
- ✓ Gute Einbindung in die Gemeindestruktur notwendig
 - durch Abstimmung des hauptamtlichen Teams
 - durch werben der ehrenamtlichen Kursleiter
 - durch Koordinierung der Zeit- und Raum - Ressourcen
- ✓ Evtl. Terminüberschneidungen
 - Durch sonstige Gemeindeveranstaltungen

Positive Erfahrungswerte

- ✓ Die Jugendlichen erleben die bunte Vielfalt der Kirchengemeinde hautnah
- ✓ Die Kursarbeit ermöglicht Binnendifferenzierung je nach Schule, Begabung, Geschlecht

und Sozialverhalten. Schwierige Jugendliche werden „isoliert“; ruhige und/oder interessierte Jugendliche können sich in Ruhe entfalten.

- ✓ Höhere Verbindlichkeit und stärkere Einbindung der Eltern durch Verantwortungsübernahme und Kursangebote speziell für Eltern
- ✓ Projektorientierung arbeitet einer Verwechslung mit dem schulischen Religionsunterricht und der Schule generell entgegen, vor allem in der Handlungs- und Praxisorientierung

- ✓ Modulares System ermöglicht flexiblen Umgang mit persönlichem Arbeitsstil der hauptamtlich Beteiligten
- ✓ Kleinere Gruppen zu spezifischen Themen ermöglichen einen intensiven Austausch
- ✓ Konzentrierung bei der Erarbeitung eines Themas ist möglich durch flexible Termingestaltung (eine ganze Woche ein Thema)
- ✓ Projektjahr wird durch freie Wahl der Kurse als nicht belastend empfunden
- ✓ Frühzeitige Orientierung in der Angebotsvielfalt der KG
- ✓ Gemeinsame Projekte und öffentliches Auftreten fördern den Gruppenzusammenhalt
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit für die Kirchengemeinde als Nebeneffekt- wie auch Förderung der corporate identity
- ✓ Verbreitung der Angebotsvielfalt der Gemeinden durch Projektheft in alle Konfirmandenhaushalte
- ✓ Entlastung durch nicht mehr starre Wochenstruktur
- ✓ Nachhaltigkeit wird sichtbar – ein Teil der Konfirmanden macht nach der Konfirmation weiter (Kinderkirche, Chor usw.)

Ergebnisse:

Am Beispiel Kursjahr 2012(in Zahlen)

Unsere **164** Konfirmanden haben gewählt aus **86 verschiedenen Kurs – Angeboten** an **229** verschiedenen Terminen

Sie waren somit auch an **53** verschiedenen Gottesdiensten in irgendeiner Weise beteiligt

Alle Konfirmanden haben ca. **761 Stunden** in allen Terminen und Kursen verbracht.

Das alles ist nur möglich durch **66** am Projekt beteiligte Ehrenamtliche. Sie haben ihre Zeit mit den Konfirmanden geteilt.

Mittlerweile wird das Projekt mit Unterstützung des Kirchenkreises in Region Syke weitergeführt. Am Anfang des Projektes waren wir noch auf der Suche nach ehrenamtlichen Partnern und Institutionen. Jetzt können wir auswählen, welche Kurse mit ins Angebot kommen oder nicht. In Zukunft wollen wir versuchen Kurse im schulischen Kontext zu etablieren und die Eltern stärker einzubinden.

Durch die Entwicklung eines eigenen Online - Einwahl – Programmes hat sich der Zeitaufwand zur Einwahl und Verwaltung der Kurse erheblich verringert.

Weiter Information zu unserem modularen Konfirmandenmodell über die Kursleitung:

Diakon Bernd Breckner, Region Syke

Glockenstr. 8

28857 Syke

Tel.: 04242/ 9377433

Mobil: 0176/53308222

Mail: brecknerbernd@online.de